Berlin, 24. Juni 2025

Sachbericht zum Verwendungsnachweis

I) Kurze Darstellung / Allgemeine Angaben

1) Zuwendungsempfänger & Projektverantwortliche

Documentary Campus gGmbH
Schliemannstrasse 5
10437 Berlin

Projektverantwortliche:

Donata von Perfall
T: +49 30 473 77-406
E: d.perfall@documentary-campus.com

Steffen Fiebrig
T: +49 345 58218-429
E: s.fiebrig@silbersalz-festival.com

2) Förderkennzeichen (der Verbundpartner) und Kurzbezeichnung des Vorhabens

FKZ:	01WJ2421
Kurzwort:	SISA24MDS
Thema:	WJ24 - HÖRT HIN - MITTELDEUTSCHLAND SPRICHT

3) Laufzeit des Vorhabens

01.04.2024 – 31.12.2024

4) Aufgabenstellung; Planung und Zeitablauf des Vorhabens

Das Thema des Wissenschaftsjahres „Freiheit“ sollte bei der siebten Ausgabe des SILBERSALZ Festivals (30. Oktober bis 3. November 2024 in Halle [Saale]) in vielfältiger Form sichtbar und erlebbar gemacht werden – etwa durch Vorträge, Debatten, Filmvorführungen sowie Ausstellungsstücke und künstlerische Installationen.

Im Zentrum sollte das gemeinsam mit dem MDR umgesetzte Kunstprojekt „HÖRT HIN – MITTELDEUTSCHLAND SPRICHT“ stehen. Ziel war es, den Bürger*innen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen eine Stimme zu geben und ihre individuellen Perspektiven auf das Thema Freiheit künstlerisch aufzugreifen. Die Beiträge sollten auf innovative und ästhetisch ansprechende Weise vermittelt und zugleich Denkanstöße für die eigene Auseinandersetzung mit dem Begriff Freiheit gegeben werden.

Insgesamt sollte das Wissenschaftsjahrthema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und ein Raum für öffentlichen Diskurs und gesellschaftliche Reflexion im Rahmen des Festivals geschaffen werden.

Planungs- und Zeitablauf:

04/24 - 04/24:	Erarbeitung des Detailkonzepts
08/24 - 09/24:	Interviews & Aufnahmen in Kooperation mit MDR
09/24 - 10/24:	Produktion des MDR-Formats, Bearbeitung des Materials durch Künstler, Revision des Ausstellungskonzepts
09/24 - 10/24:	Planung der Ausstellung, inkl. Anmeldung, Genehmigungen, etc.
25.10. - 29.10.24:	Aufbau der Ausstellung auf Marktplatz, Halle (Saale)
30.10. - 03.11.24:	Präsentation auf SILBERSALZ Science & Media Festival Marktplatz Halle 11/24
12/24:	Auswertung des Projektes

5) Zahlen, Daten und Fakten zum Vorhaben

- über 34.000 Besucher*innen
- über 120 Expert*innen aus 10 Ländern
- über 70 Veranstaltungen (Filme, Aktionen, Ausstellungen)
- Filmprogramm mit über 50 Produktionen (Spiel- und Dokumentarfilme + Kurzfilmprogramme)
- Medienreichweite (15.10.2024 – 10.11.2024)
  Anzahl an Artikeln/Beiträgen: 455
  Gesamtreichweite: 133,9 Mio.
  (Basierend auf den Daten von Landau Media / siehe Pressespiegel)
- Partnerübersicht im Programmkatalog des Festivals:

II. Eingehende Darstellung

1. Inhaltliche Vorhabenumsetzung

Das SILBERSALZ Festival fand vom 30. Oktober bis 3. November 2024 mit großem Erfolg in Halle (Saale) statt und zählte über 34.000 Besucher*innen. Zum zweiten Mal wurde das leerstehende Galeria-Kaufhof-Gebäude am Marktplatz in Halle in ein pulsierendes Festivalzentrum verwandelt – mit mehreren Bühnen, einem Club, einem Pop-up-Kino sowie einer großflächigen Ausstellung. Darüber hinaus bespielte das Festival weitere zentrale Orte der Stadt, darunter den Marktplatz, die Leopoldina, das Puschkino und das Planetarium.

Das Festival überzeugte durch seine besondere Atmosphäre, vor allem aber durch seine inhaltliche Tiefe. In Diskussionen, Filmvorführungen, Installationen und partizipativen Formaten wurden die drängenden Fragen unserer Zeit auf vielfältige Weise behandelt. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Wissenschaftsjahr war dabei inhaltlich fest im Festival verankert.

Das Projekt „HÖRT HIN – MITTELDEUTSCHLAND SPRICHT“ bestand aus zwei eigenständigen Hauptbestandteilen sowie zahlreichen ergänzenden Beiträgen. Rückblickend war es ein großer Erfolg: Zahlreiche Menschen unterschiedlicher Altersgruppen konnten für das Thema Freiheit begeistert und sensibilisiert werden.
In verschiedenen Diskussionsformaten wie *„Freiheit der Wissenschaft“*, *„Freiheit auf einem begrenzten Planeten“* oder *„Wie geht Freiheit mit KI?“* wurden unterschiedliche Facetten des Themas gemeinsam mit hochkarätigen Gästen beleuchtet, u. a.:

- Dr. Roland Philippi, Staatssekretär im BMBF, Vorsitzender des Kuratoriums Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit
- Prof. Dr. Antje Boetius, Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts (AWI)
- Prof. Daniel Weidner, Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung
- Aysuda Kölemen, Politikwissenschaftlerin, Bard College Berlin
- Theresa Züger, Leiterin der Forschungsgruppe „Public Interest AI“, HIIG

Auch Filme wie „A New Kind of Wilderness“ und „Of Caravan and the Dogs“, die sich mit Pressefreiheit, individueller Entfaltung und gesellschaftlicher Freiheit beschäftigten, trugen zur inhaltlichen Auseinandersetzung bei.

Im Zentrum von „HÖRT HIN – MITTELDEUTSCHLAND SPRICHT“ stand das partizipative Kunstprojekt des Kollektivs Armada of Arts. Über fünf Festivaltage hinweg war die Glashaus-Installation „Der Thron“ täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet und wurde von den Künstler*innen betreut – abends auch von außen eindrucksvoll beleuchtet. Besucher*innen konnten ihre Gedanken zum Thema Freiheit äußern, die von den Künstler*innen in spontane Malereien übersetzt wurden. So wuchs durch die Kraft der Kunst ein kollektives Werk aus den vielfältigen Perspektiven der Teilnehmenden. Auch einige der vom MDR gesammelten Stimmen wurden durch die Armada of Arts in die Installation eingebunden.

Im Vorfeld des Festivals hatte der MDR unter dem Titel „HÖRT HIN – MITTELDEUTSCHLAND SPRICHT“ genau 100 Personen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu ihrem ganz persönlichen Freiheitsverständnis interviewt. Diese Kurzinterviews wurden zu einer Videoinstallation verarbeitet, die während des Festivals in Dauerschleife gezeigt wurde. Das Ergebnis war ein generationenübergreifendes, authentisches Zeitdokument, das vielfältige Sichtweisen zum Freiheitsbegriff in Mitteldeutschland im Jahr 2024 sichtbar machte.
Ergänzend zur Videoinstallation wurden ausgewählte Audioausschnitte der 100 MDR-Interviews über fünf Zwitscherboxen im öffentlichen Raum (u. a. Marktplatz, Leopoldina, Moritzburg, Hauptbahnhof) hörbar gemacht und ermöglichten so auch außerhalb der Ausstellung überraschende, spontane Begegnungen mit dem Thema Freiheit.

Darüber hinaus bot SILBERSALZ eine Bühne für weitere vom BMBF geförderte Wissenschaftsjahrprojekte. So wurden unter anderem „Die Erzählbox – Im Namen der Freiheit“, „FreiWand“ sowie der „Trierer Freiheitsbaum“ im Rahmen der Ausstellung im und vor dem ehemaligen Galeria-Kaufhof-Gebäude präsentiert.

Öffentlichkeitsarbeit

Die begleitende Öffentlichkeitsarbeit setzte auf einen umfassenden Marketing-Mix:

- Auftakt mit einer Pressekonferenz im Oktober, mit Beiträgen von Festivalleiterin Donata von Perfall, Staatsminister Rainer Robra, MDR-Programmdirektorin Jana Brandt und Halles Bürgermeister Egbert Geier.
- Der MDR als Hauptmedienpartner begleitete das Festival redaktionell sowie mit Werbemaßnahmen im Radio, online und im TV (inkl. Hinweis im ARD-Mittagsmagazin).
- Ein Programm-Magazin (7.000 Exemplare) mit detaillierten Angaben zu allen Veranstaltungen – insbesondere den Formaten im Rahmen des Wissenschaftsjahres.
- Plakat- und Bildschirmkampagnen im Stadtgebiet sowie Anzeigen in der Mitteldeutschen Zeitung, lokalen Magazinen und auf regional relevanten Online-Plattformen.
- Eine zweisprachige Website mit umfassenden Projekt- und Gästeporträts.
- Festivalflyer, eine gezielte Social-Media-Kampagne (Instagram, Facebook, X), die von einer Social-Media-Managerin mit betreut wurde, mit täglichen Posts im Oktober sowie einer umfassenden Festivalbegleitung während der fünf Veranstaltungstage.

Fazit

Mit über 34.000 Besucher*innen und einem breit gefächerten, generationenüber-greifenden Publikum wurden die gesetzten Ziele im Hinblick auf Reichweite und Diversität klar erreicht. Das SILBERSALZ Festival 2024 konnte das Thema Freiheit auf eindrucksvolle Weise sichtbar, erlebbar und diskussionswürdig machen – sowohl im künstlerischen als auch im gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kontext.

2. Stand der finanztechnischen Vorhabenumsetzung zum Stichtag

- Für die Realisierung der Ausstellungen und Gesprächsformate wurden Video- und Tontechnik sowie weiteres technisches Zubehör angemietet und während des Festivals professionell betreut. Technik, Personal, zusätzliche Anmietungen sowie die für den Festivalbetrieb notwendige Bühnentechnik wurden anteilig mit 30 % den vom BMBF geförderten Formaten zugeordnet.

- Der größte Kostenanteil entfiel auf die Künstlergruppe Armada of Arts für die Umsetzung der Installation „Der Thron“ sowie auf die Kuratoren Hopenhaus & Grunze GbR für die Formate von „SILBERSALZ spricht“ – jeweils mit einem Anteil von 30 %.

- Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit übernahm Aphroditi Tsakiridou als freie Mitarbeiterin die redaktionelle Betreuung von PR, Marketing und Social Media. Auch hier beträgt der auf das BMBF entfallende Kostenanteil 30 %. Unterstützt wurde sie von River Ferris sowie dem Head of Communication, Ulf Lepelmeier.

- Weitere Marketingmaßnahmen – darunter Gestaltung und Druck von Plakaten, Flyern sowie die Erstellung des Festival-Katalogs – wurden von der Grafikagentur atelier42 umgesetzt. Der anteilige Kostenfaktor für die BMBF-geförderten Projekte liegt auch hier bei 30 %.

Begründung bei Abweichungen vom Finanzplan / Zeitplan

- Einige Künstler*innen, Moderator*innen und Journalist*innen verzichteten auf ein Honorar. Die Kosten für An- und Abreise sowie Übernachtung wurden teilweise vom Festival übernommen. Für das Einsammeln und die erneute Installation der Zwitscherboxen war ein erhöhter Einsatz von Volontärinnen erforderlich. Daher ergab sich eine moderate Erhöhung der Ausgaben im Bereich „sonstige Beschäftigte“ in Höhe von 500,00 Euro.

- Die Büromiete in Halle wurde ab Juli 2024 anteilig mit 10 % bei den allgemeinen Verwaltungskosten berücksichtigt. Für laufende Verwaltungskosten wie Buchhaltung, Telefon, WLAN und Internet wurde pauschal ein Betrag von 2.000,00 Euro veranschlagt.

3. Aufgetretene Probleme bei der konzeptkonformen Umsetzung

Ein unerwartetes Problem trat bei der Umsetzung der Zwitscherboxen auf, die an fünf öffentlich zugänglichen Standorten (Marktplatz, vor der Leopoldina, vor dem Museum Moritzburg, am Hauptbahnhof Halle und in der Passage 13) installiert waren. Bereits nach dem ersten Festivaltag kam es zu teilweisen Beschädigungen der Boxen durch Vandalismus. Um weitere Schäden zu vermeiden, wurde kurzfristig entschieden, die Boxen jeden Abend einzusammeln und morgens erneut zu installieren. Diese Maßnahme war mit einem deutlich erhöhten logistischen Aufwand verbunden, stellte aber sicher, dass die Installation während der Tageszeiten wie geplant erlebbar blieb.

4. Nachverwertung und Nachhaltigkeit des Kunstprojekts „HÖRT HIN – MITTELDEUTSCHLAND SPRICHT“ nach dem SILBERSALZ Festival 2024

Die geplante Nachverwertung des Kunstwerks konnte leider nicht wie ursprünglich erhofft realisiert werden. Das Glashaus der Künstler*innengruppe „Armada of Arts“ war baulich nicht auf einen Ab- und Wiederaufbau ausgelegt. Zudem verfolgt das Kollektiv einen partizipativen Kunstansatz: Ihre Installationen verstehen sie nicht als statische

Ausstellungsobjekte, sondern als sich entwickelnde Werke, an denen das Publikum aktiv teilnimmt. In diesem Sinne entsprach die Idee, die Installation „Der Thron“ – entstanden im Rahmen des Projekts „HÖRT HIN – MITTELDEUTSCHLAND SPRICHT“ – als abgeschlossene Arbeit weiter zu präsentieren, nicht der künstlerischen Haltung der Gruppe.

Die begleitende Videoinstallation „HÖRT HIN – MITTELDEUTSCHLAND SPRICHT“, bestehend aus 100 Kurzinterviews zum Thema Freiheit, die während des Festivals in einer Dauerschleife gezeigt wurde, konnte jedoch nachhaltig gesichert und verwertet werden: Die Interviews wurden dem digitalen Freiheitsarchiv zur Verfügung gestellt. So leistet das Projekt einen wertvollen Beitrag zur zukünftigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Freiheitsbegriff in Deutschland – insbesondere in der Region Mitteldeutschland im Jahr 2024. Auch der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) kann künftig auf das Material zurückgreifen und es für inhaltliche Recherchen oder Beiträge nutzen. Darüber hinaus stehen die Aufnahmen auf Anfrage auch Forschungseinrichtungen zur Verfügung, die ein vertieftes Interesse an der Auswertung der Perspektiven auf Freiheit und Demokratie bekunden.

Eine Nachwirkung zeigte sich auch im Bereich Film: Der Dokumentarfilm „Caravan and the Dogs“, der sich mit dem Thema Pressefreiheit auseinandersetzt, wurde beim SILBERSALZ Festival 2024 mit dem erstmals vergebenen Audience Award ausgezeichnet. Im Mai 2025 wurde er u. a. von Amnesty International zum Tag der Pressefreiheit im Hamburger Abaton Kino gezeigt und zudem am 17. Mai 2025 beim Journalismus-Fest in Innsbruck präsentiert.